

# Mit klingender

Gold und Silber flitzen von einem Rekordhoch zum nächsten. Das lässt auch die Nachfrage nach Münzen steigen – die ist aber ohnehin schon recht hoch.

VON REINHARD KRÉMER

Der Goldpreis übersprang die 1.300er-Marke pro Feinunze in US-Dollar, der Silberpreis klopfte an der 22er-Schranke und Analysten erwarten noch deutlich mehr. „In den letzten zwölf Monaten waren die Wiener Philharmoniker sowohl in Gold als auch in Silber die meistverkauften Münzen – Grund hierfür ist die Unsicherheit wegen der Griechenland-Krise,“ sagt Franz Artmüller von der Münze Österreich.

**TIPP**

## Seminare zum Thema Gold

### Run auf Rohstoffe

Donnerstag, 21. 10., 17 bis 19 Uhr, Seite 109

### Gold, Silber, Diamanten: Die sichere Wertanlage

Donnerstag, 21. 10., 11 bis 12.30 Uhr, Seite 113

## Gold auf der GEWINN-Messe 2010

<b>BlackRock Investment Management (UK) Limited</b>	Stand B12-13
<b>Credit Suisse (Deutschl.) AG</b>	Stand B12-13
<b>Deutsche Börse Commodities GmbH</b>	Stand A8a
<b>Flatex AG</b>	Stand C8b
<b>Goldman Sachs Asset Management</b>	Stand B12-13
<b>Gresser Institute Service Center</b>	Stand B10a
<b>M&amp;G International Investments Ltd.</b>	Stand B11c
<b>Münze Österreich AG</b>	Stand C5
<b>Oesterreichische Nationalbank</b>	Stand B9
<b>Raiffeisen Centrobank AG</b>	Stand B8a
<b>SUPERFUND Asset Management GmbH</b>	Stand A2
<b>TeleTrader Software AG</b>	Stand A3
<b>X-Trade Brokers Dom Maklerski S.A.</b>	Stand A10

verlocken, können Katastrophen wie das BP-Ölleck im Golf von Mexiko oder Skandale wie bei Bre-X die Kurse purzeln lassen. Letzteres Unternehmen, ein kanadischer Minenkonzern, hatte Goldreserven künstlich aufgebläht, 1997 flog der Betrug auf und das Unternehmen verschwand vom Kurszettel. Mit einem breiten Portfolio, etwa via Fonds oder Zertifikaten, kann man dieses Risiko minimieren, wobei ein Fonds als Sondervermögen zählt, das im Fall einer Pleite nicht angerührt wird. Bei Zertifikaten gibt es wiederum das Emittentenrisiko, man kann mit diesen Wertpapieren aber leichter gezielte Strategien abbilden.

Zieht man hingegen ein Direktinvestment in Erdgüter, Investments in die verarbeitende Industrie bzw. Minen vor, sollten Anleger Folgendes beachten: Viele Rohstoffe unterliegen starken Kursschwankungen, die bei Agrarrohstoffen besonders heftig ausfallen. Sie sind schließlich sehr wetterfühliger. Hinzu kommt noch ein Punkt: „Da der Rohstoffmarkt ein echter, physischer Markt und somit die Lagerung kaum möglich ist, setzt man auf die künftige Kursentwicklung durch sogenannte Futures an den

Terminbörsen“, erklärt Hess von der Citigroup. Das Problem: Diese Futures-Kontrakte sind meistens teurer als die zugrunde liegenden Rohstoffe, da sie Lager- und Transportkosten sowie die Erwartung, dass die Nachfrage künftig weiter steigt, berücksichtigen. Und sie haben eine begrenzte Laufzeit. Es muss also bei jeder Verlängerung die Differenz zwischen dem aktuellen Preis eines Rohstoffs und eines neuen Future-Kontrakts berappt werden – auf Dauer ein Verlustgeschäft, wenn der Rohstoff nicht stark genug ansteigt, um diesen Unterschied abzudecken. Immer mehr Anbieter verkaufen daher sogenannte „Enhanced“-Produkte, die auf möglichst kostengünstige Kontrakte setzen (siehe Kasten).

Richard Davis, Fondsmanager des BlackRock World Agricultural Fund, wählt gleich einen anderen Ansatz. Für ihn kommen etwa Nahrungsmittelkonzerne wie Archer Daniels und Bunge in Frage. Diese kaufen Ernten auf, verschiffen oder lagern sie und profitieren umso mehr von relativ günstigen Preisen. Legen die Agrarpreise wieder zu, sind Landwirte verlockt, die Anbauflächen auszuweiten um Erträge zu stei-

gern (siehe auch Oktober-GEWINN). Und davon profitieren etwa Düngemittelkonzerne, auf die Davis derzeit verstärkt setzt.

**Rohstoffe auf der GEWINN-Messe 2010**

<b>BlackRock Investment Management (UK) Limited</b>	Stand B12-13
<b>Credit Suisse (Deutschl.) AG</b>	Stand B12-13
<b>Deutsche Börse Commodities GmbH</b>	Stand A8a
<b>Flatex AG</b>	Stand C8b
<b>Goldman Sachs Asset Management</b>	Stand B12-13
<b>Gresser Institute Service Center</b>	Stand B10a
<b>Lyxor Asset Management</b>	Stand B11b
<b>M&amp;G International Investments Ltd.</b>	Stand B11c
<b>Raiffeisen Centrobank AG</b>	Stand B8a
<b>SUPERFUND Asset Management GmbH</b>	Stand A2
<b>TeleTrader Software AG</b>	Stand A3
<b>X-Trade Brokers Dom Maklerski S.A.</b>	Stand A10

**So bringen Sie Rohstoffe in Ihr Depot**

Mit einem Zertifikat kann man breit gestreut oder auf einzelne Rohstoffklassen setzen, ist aber nebst dem Kurs- auch dem Emittentenrisiko ausgesetzt. Viele Zertifikate gibt es noch nicht lange. Die Reihung erfolgt nach der Ein-Jahres-Performance

ISIN	Zertifikat	Emittent	3 Monate	1 Jahr	3 Jahre	jährl. Mangement-Fee
AT0000A04EB7	<b>Open-End-Zertifikat auf Eisenerz(aktien)basket</b>	RCB	5,10%	42,00%	-5,29%	0,00%
DE000HV16HF6	<b>Open-End-Zert. auf den DJ-UBS Industrial Metals TR</b>	UniCredit	5,07%	36,20%	-16,11%	1,00%
DE000AA0QL93	<b>RICI Enhanced Agriculture Ind. Quanto Open End Zert.*</b>	RBS	24,27%	26,34%	-	1,50%
AT0000A0CND3	<b>Open-End-Zert. auf Brent Light Sweet Crude Oil</b>	Erste Group Bank	-13,27%	6,66%	-	0,00%

\*) Dieses Zertifikat ist währungsgesichert. Das schmälert die jährliche Performance um rund zwei Prozent

Quellen: Unternehmensangaben, telettrader. Angaben vom 27. 9. 2010

Rohstoffaktienfonds setzen auf Konzerne, die weltweit Minen betreiben und Rohstoffe abbauen. Zudem zählt das Vermögen in Fonds zum Sondervermögen. Im Fall einer Pleite ist das Geld gesichert. Die Reihung erfolgt nach der Fünf-Jahres-Performance

ISIN	Fondsname	Gesellschaft	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	Total-Expense-Ratio*
LU0172157280	<b>BGF World Mining A2 EUR</b>	BlackRock Asset Mgmt.	30,16%	-17,39%	82,09%	2,09%
GB0033737874	<b>Global Resources Fund A (T)/GBP</b>	First State Investment	36,89%	-1,66%	69,17%	1,57%
DE0008475096	<b>Allianz RCM Rohstoffonds A EUR</b>	Allianz Global Investors	23,36%	-19,19%	68,89%	1,58%
LU0208853274	<b>JPM Global Natural Resources A (acc)-EUR</b>	JPMorgan Asset Mgt.	40,20%	-10,21%	58,07%	1,90%

\*) Total-Expense-Ratio – zu Deutsch die Gesamtkostenquote – setzt jährliche interne Kosten ins Verhältnis zum Durchschnitt des Fondsvermögens

Quelle: morningstar. Angaben vom 27. 9. 2010

Wertanlage

## Münze



**Gold- und Silbermünzen sind derzeit heiß begehrt. Schlechte Wirtschaftsmeldungen feuern die Preise der Edelmetalle noch weiter an – und Analysten erwarten noch deutlich höhere Kurse**

Die Schoeller Münzhandel GmbH, die 100-Prozent-Tochter der Münze Österreich, sieht den Philharmoniker als beliebteste Münze. Insgesamt wurden 86.000 Philharmoniker verkauft, das sind mehr als 1,584 Tonnen. „Gefragt ist vor allem die ganze Unze, aber auch die einfachen und vierfachen Dukaten“, erläutert Schoeller-Expertin Elisabeth Arnberger. An dritter Stelle der Meistverkauften kommt der Maple Leaf aus Kanada.

Bei den Goldbarren steht an erster Stelle die Verkaufszahlen der 1-oz-Barren von Argor (Schweiz), eine vergleichbare Größe gibt es bei den Barren der Münze nicht.

Vielleicht auf den ersten Blick erstaunlich ist die sehr starke Nachfrage nach sehr kleinen Stückelungen wie ein Gramm, fünf oder zehn Gramm. „Diese dienen weniger

für Anlagezwecke als für Präsentate“, meint Arnberger, „besonders stark nachgefragt sind Barren der Münze Österreich. Wir führen das auf die sehr ansprechende Optik dieser Barren zurück – sie zeigen ein Hologramm mit Lipizzaner.“

### Goldene Kängurus

Interessant ist, so Arnberger, dass es ab Herbst auch eine weitere Alternative zu Goldbarren mit sehr ansprechendem Design, nämlich Kängurus, geben wird.

Bei Silberbullionmünzen ist die Lage sehr eindeutig: „Der seit 2008 bestehende Silberphilharmoniker liegt heuer unangefochten an erster Stelle bei den Verkaufszahlen, gefolgt vom Maple Leaf und dem Panda“, erläutert sie.

Zu den bei Sammlern beliebtesten Münzen 2010 gehören die Schätze Australiens – Perth Mint: Goldmünzen mit echten Goldnuggets. „Diese Serie, die mit Edelsteinen begonnen hat, wurde in ihrer aktuellen Ausgabe mit echten Goldnuggets weiter geführt.

Sie wird jeweils parallel in Gold und Silber begeben und ist ebenfalls im Vorfeld restlos ausverkauft und durch Vorbestellungen vergriffen“, weiß Arnberger.

Die Serie „Deadly & Dangerous“ widmet sich ebenfalls bedrohten und ausgestorbenen Tierarten: „Die Auflage betrug 5.000 Stück. Alleine wir hatten 500 Vorbestellungen und haben lediglich eine Zuteilung von 100 Stück erhalten“, bedauert Arnberger.

Die Serie „Extinct“ – ein besonders aufwendiges Herstellungsverfahren mit zahlreichen Farben – hatte ebenfalls nur eine Auflage von 5.000 Stück. Die Vorbestellungen lagen bei 1.000 Stück – zugeteilt wurden nur 200.

Besonders stark nachgefragt ist die „Schneeflocke“ der Royal Canadian Mint mit einer Auflage von nur 750 Stück.

Neues kam auch aus den Prägeplatten der Münze: „Am 13. Oktober erschien die vierte Münze aus der Serie Sagen und Legenden mit dem Thema ‚Kaiser Karl der Große im Untersberg‘, Nominale zehn Euro. Weiters kam der Kursmünzensatz in ‚polierter Platte‘ zum selben Datum heraus“, erklärt Artmüller. Am 10. November folgt dann die dritte Münze in der Serie „Kronen der Habsburger“, die 100-Euro-Goldmünze „Stephanskronen von Ungarn“. Der Preis der Münze beträgt 615 Euro.

## Verkaufszahlen in Österreich

1. 1. 2010 bis inklusive 24. 9. 2010

	Stück	Gramm
<b>GOLD – Bullionmünzen</b>		
Gesamt Wr. Philharmoniker	86.000	1.584.000
davon 1 oz	43.500	1.352.850
Ein- und Vierfachdukaten	56.700	357.551
Maple Leaf (Kanada) ges.	19.960	342.000
davon 1 oz	9.000	279.900
<b>GOLD – Barren (Münze Öst. und Argor)</b>		
Gesamt alle Grammatoren	65.500	3.830.000
davon: 1 oz (nur von Argor)	13.500	419.850
davon: 100 g (MÖ u. Argor)	6.200	620.000
<b>SILBER – Bullionmünzen</b>		
Silber Philharmoniker	1.250.000	38.750.000
Maple Leaf (Kanada)	870.000	26.970.000
Panda (China)	60.300	1.869.300
Eagle (USA)	23.500	728.500

## Was Gold zuletzt kostete

	Bank Austria	RLB NÖ/W	Erste Bank	pro aurum	Münze Österreich
<b>Goldener Philharmoniker</b>					
1/10 oz Gold EUR 10,-	108,75	109,00	109,00	111,50	109,00
1/4 oz Gold EUR 25,-	265,50	266,00	266,00	268,50	266,00
1/2 oz Gold EUR 50,-	514,00	515,00	513,00	521,00	515,00
1/1 oz Gold EUR 100,-	1.008,00	1.006,00	1.002,00	1.008,00	1.006,00
<b>Goldbarren</b>					
5 g	170,50	171,50	172,50	174,00	171,50
10 g	330,50	331,50	334,00	331,50	331,50
100 g	3.165,00	3.150,00	3.180,00	3.165,00	3.150,00
1.000 g	31.430,00	31.300,00	31.300,00	31.323,00	31.300,00

Stand: 30. 9. 2010; Verkaufspreis